Schluß hinzufügen. — 3) tr. (vgl. 2), häufig mit zweitem an statt des Dativs: Einem etwas anhängen: a) es an ihm hangen machen, — äußerlich: Einem Kletten, einen Zopf, der Katze die Schellen anhängen u. ä. / b) es ihm anhangen (s. 1b), anhaften machen: Einem eine Krankheit, die Krätze, einen Schandfleck, eine Schande, einen Schimpf, eine Schlappe anhängen usw.; auch: Einem etwas oder eins anhängen, hergenommen von dem das Verbrechen verkündenden Zettel, der dem am Pranger Stehenden angehängt wurde. — 4) rbez.: sich einem (oder an einem oder an etwas) anschließen, anheften (s. 3a). || **Anhänger,** der, —s; uw.: 1) eine Person, die (und insofern sie) einem, einer Partei anhängt. — Anhängerschaft, das Anhängersein und: die Gesamtheit der Anhänger. — 2) (Gärtn.) ein in den Spalt gepfropftes oder „angehängtes" Reis. — 3) Haken, an dem etwas aufgehängt wird (bes. an Schmucksachen). — 4) (Elektr.) Wagen, der dem Triebwagen angehängt wird, Anhängewagen. || **ánhängig,** Ew.: 1) von Sachen: an etwas hangend, damit zusammenhangend, in Verbindung stehend, dazu gehörig. — 2) (Rechtsspr.) beim Gericht angebracht und schwebend, d. h. der Entscheidung harrend (rechtsanhängig). — 3) Mit einer Schuld anhängig werden, damit hangen bleiben. — 4) veraltend, von Personen: einer Partei, Lehre anhängend. || **ánhänglich,** Ew.: sich innig an einen, an etwas anschließend und in solcher Gesinnung daran haftend: Persönliche Anhänglichkeiten waren bei ihm nie sehr stark. || **Anhauch,** der, —(e)s; —e: 1) der einen anwehende Hauch. — 2) der sich an etwas anlegende Hauch, Duft usw. || **ánhauchen,** tr.: 1) mit (oder wie mit) Hauch berühren; auch unpers. und übertr. (poetisch angehaucht). — 2) tr.: (unedel) scheltend anfahren. || **ánhauen,** tr.: zu hauen beginnen (Forstw.: Ein Revier; Bergb.: Einen Gang); durch Hauen öffnen (Quelle), verletzen (Baum), antreiben (Pferde). || **ánhäufeln,** tr.: Die Reben mit Erde anhäufeln, behäufeln, anhügeln. || **ánhäufen,** tr.: 1) häufend an etwas legen, und begrifftauschend (s. anhäufeln). — 2) häufend sammeln. — 3) rbez.: Sich anhäufen, zu Haufen anwachsen. — Anhäufungen. || **ánheben,** tr., intr., rbez.: anfangen (s. d.), beginnen: 1) mit Obj. oder mit Infin. und zu: Ein Lied anheben; Anheben zu singen usw. Nicht selten folgt auch (nam. biblisch; Volksspr.) ein Satz mit und, wo anheben eigentlich überflüssig ist, doch lebendig den Fortgang des Tuns zeigt: So heb nun an und segne! Nam. oft: anheben = anheben zu sprechen. — 2) intr. (haben): s. 1; Der Zank hub (hob) an; Er hub am (beim, vom) Größten an, usw. — 3) rbez.: Da wird sich erst die Not anheben, u. ä. — 4) tr.: zu heben beginnen, ein wenig heben; z. B. Eine schwere Last anheben; auch: Eine Pumpe anheben, ansaugen lassen. || **ánheften,** tr., rbez.: heftend an etwas befestigen, mit an (und Akk., zuw. auch Dativ) oder, eine innigere Vereinigung bezeichnend, mit bloßem Dat. || **ánheilen:** 1) intr. (sein): heilend anwachsen. — 2) tr.: anheilen (1) machen. || **anheim,** Uw.: veralt. statt heim (s. d.), heute gew. nur: **anheim-** oder **heimfallen;** Einem etwas **anheimgeben, -stellen,** die Verfügung, Entscheidung darüber seinem Ermessen oder Belieben überlassen. || **ánheimeln,** tr. (haben): wie heimatlich anmuten, ansprechen. || **ánheiraten,** tr.: fast nur im Mw. angeheiratet, durch eine Heirat verwandt geworden. || **ánheischig,** Ew.: Sich (gegen einen) anheischig machen zu etwas oder: etwas zu tun, sich durch ein Versprechen dazu verpflichten. || **ánheizen,** tr.: anzünden, zu heizen beginnen, unter Feuer setzen. || **anhér,** Uw.: her, hierher (veralt.: anhero; als Ew.: anherig, bisherig. || **ánherrschen,** tr.: einen herrisch anfahren, anrufen. || **ánheuern,** tr.: (Seem.) anwerben, anmieten. || **anheute,** Uw.: (veralt., Kanzl.) heute. || **Anhieb,** der, —(e)s; —e: meist in der Redensart auf Anhieb = gleich beim ersten Anhieb, gleich beim ersten Male; meist übertr. || **ánhochen,** tr.: (scherzh.) mit Hochrufen begrüßen. || **Anhöhe,** die; —n: Hügel, Anberg. || **ánholen,** tr.: (Seem.) heraufziehen: Die Segel anholen. || **ánhören:** 1) tr.: a) Etwas anhören, etwas, wobei man zugegen ist, mit darauf gewendetem Sinn, hören; auch: Einen [seine an uns gerichteten Worte] anhören. / b) Einem etwas anhören, hörend anmerken. — 2) rbez.: Etwas hört sich soundso an, klingt so. — 3) veralt. statt angehören. || **Anhub,** der, —(e)s; 0: (selten) das Anheben, Beginnen.

**Anis** [gr.], der, Anises; Anise: (Pfl.) Pimpinella anisum und ihr würziger Samen; auch: daraus bereiteter Schnaps.

**Anjétzt,** Uw.: jetzt; daneben: **anjetzo** und (veralt.) anitzt, anitzo. || **ánjochen,** tr.: ins Joch spannen.

**Ánkämpfen,** intr.: kämpfend sich wehren. || **Ánkauf,** der, —(e)s; Ankäufe: die Ankaufung und: das Angekaufte (mundartl. = Vorkauf und Angeld). || **ánkaufen:** 1) tr.: etwas käuflich an sich bringen, nam. oft: im Vorrat, es anhäufend (vgl. aufkaufen). — 2) rbez.: Sich wo ankaufen, durch Kauf eines Grundstücks ansiedeln. || **ánkehren,** intr.: einkehren. **C. F. Meyer.**

I. **Ánke(n),** der, —n; 0: (oberd.) Butter. Dazu: anken, intr.: buttern.

II. **Ánke,** der, —n; —n: Lachsforelle und einige ähnliche Fische.

III. **Ánke,** die; —n: (mundartl.) Gebogenes; Nacken, Genick; (Metall.) Platte mit runden Vertiefungen, worin die Bleche z. B. zu Knöpfen ausgebaucht werden.

I. **Ánker,** der, —s; uw.; —chen, —lein: ein Flüssigkeitsmaß, 1/2 Eimer, 1/4 Ohm.

II. **Ánker,** der, —s; uw.: 1) Werkzeug, das an starken Tauen auf den Grund des Wassers gelassen, sich dort mit einer seiner spitzen Hände eingräbt und dem Schiff Halt gewährt. Daher übertr.: etwas in Widerwärtigkeit u. ä. Halt Gewährendes (Glaubens-, Hoffnungs-, Lebens-, Not-, Rettungsanker); ferner Schild und Name von Gasthäusern. — 2) Name von mehr oder minder ankerförmigen Vorrichtungen, Teilen usw., z. B.: a) zum Losreißen der Walfischbarten (Bartenanker); / b) (Bauk.) Steine an Steine, Holz an Holz oder ganze Gemäuer mit Balken zu vereinigen, zu „(ver)ankern"; / c) (Uhrm.) ein ins Steigrad greifender und dessen Bewegung regelnder Teil (englischer Haken, Ankerhemmung); u. ä. m. — 3) Bewehrung (Armatur) eines Hufeisenmagnets. — 4) als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Ankeramboß (der Ankerschmiede); Ankerarm; Ankerauge, Loch oben im Schaft für den Ankerring; Ankerboje, -flott, schwimmender Körper, der die Stelle bezeichnet, wo der Anker auf dem Grund liegt; ankerfest, Ew.: den Anker haltend, oder: durch den Anker gehalten; Ankerfliege, -flügel, -hand; ankerförmig; Ankergebühr, -geld, -zoll, für die Freiheit, im Hafen zu ankern, gezahlt; Ankergrund, Meeresgrund zum Ankern, auch bildlich; Ankerhand, Ende des Ankerarms; Ankerhelm, -rute; Ankerhemmung [2c]; Ankerkette, vgl. Ankertau; Ankerkugel, Brandkugeln mit Haken oder Ankern, womit sie da, wo sie hingeworfen werden, festhangen; ankerlos; Ankermauer [2b]; Ankerplatz (zum Ankern); Ankerpol [3] (Elektr.); Ankerrecht, das Recht, wo (frei) zu ankern; Ankerring oben am Anker für das durchzusteckende Ankertau; Ankerrute, -schaft, -stange, -helm, die Stange, die sich in die Arme teilt; Ankerschaufel, -hand; Ankerschmied; Ankerschmiede; Ankerseil, -tau; Ankerstange, -rute; Ankerstich, der um den Ankerring gestochene Teil des Ankertaus und der befestigende Knoten; Ankertau, -seil, Kabeltau, das Schiff vor Anker haltend; Ankeruhr [mit Ankerhemmung, 2c]; Ankerwache, Mannschaft zur Bewachung der Anker und Ankertaue; Ankerwacher, -wächter, eine an eine „blindstehende" Boje angestochene „wachende" Ankerboje; Ankerzoll, s. Ankergeld. || **ánkern:** 1) intr. (haben): a) sich vor Anker legen, auch übertr. / b) Auf etwas ankern, seine Hoffnung setzen. / c) Auf oder nach etwas ankern, angeln, streben (vgl.: es erankern). — 2) tr.: a) (s. 1a) Ein Schiff ankern, anankern. / b) mit Ankern versehen (beankern): Ein wohlgeankert Schiff. / c) (Bauk.) mittels Anker (s. d. 2b) befestigen.

**Ánketten,** tr.: an eine Kette legen. || **Ánklage,** die; —n: die wider jemand erhobene Klage (s. anklagen 1): Anklageakt, -akte; Anklagebank; Anklagepunkt; Anklageschrift; Anklagestand; Anklageverfahren. || **ánklagen,** tr.: 1) einen (oder etwas) anschuldigend verklagen (s. d.), bes.: bei jemand, nam. bei einem Gericht: Einen, sich selbst eines Verbrechens, einer Schuld anklagen; Einen auf Leib und Leben anklagen; Einen einer Sache wegen, um ihrer willen, um sie anklagen, welche Sache der Beweggrund der Klage und also nicht immer (was der Genitiv bezeichnet) die zur Last gelegte Verschuldung ist. Der, die Angeklagte. — 2) Einem etwas anklagen, nam.: eine Krankheit; vgl. anwünschen, anzaubern. || **Ánkläger,** der, —s; uw.: einer, der (und insofern er) einen anklagt (s. d. 1). — ánklägerisch, Ew.: in der Weise eines Anklägers. || **ánklammern,** tr., rbez.: klammernd